

M*Einladung

– Ein knorke Wochenkalender für ein leichteres „inviting in“

– 2022

Zielgruppe

- nicht-binäre Menschen (am Anfang ihrer Reise) und deren Umfeld, dem sie sich gerne öffnen wollen
- Eltern und Familie sowie Freund*innen von nicht-binären Menschen, die sich dann hoffentlich auf die Reise begeben, binäre Allys zu werden

Methode

Instagram-Account, Flyer, Crowdfunding, Erstellen eines Wochenkalenders

Stichwörter / Themen

Machtverhältnisse und Diskriminierung, Nonbinarität, Sensibilisierung, Reflexion

Beschreibung

Was bedeutet nicht-binär sein? Was hat es mit den Pronomen auf sich? Was hat Geschlecht mit Kolonialismus zu tun? Wie kann ich ein*e gute*r Verbündete*r sein? Um diese Fragen und viele weitere Themen geht es im Praxisprojekt von Bonny, Chris und Kat.

Dafür haben die drei einen Wochenkalender erstellt, in den viele Perspektiven, Gespräche und Beiträge rund um das Thema Nonbinarität von Menschen zusammengetragen wurden. Der Kalender mit dem Namen M*Einladung „soll Meine Einladung an mein Gegenüber sein, sich mit (meiner) Identität auseinanderzusetzen und dabei helfen, ins Gespräch zu kommen und einfühlsam miteinander umzugehen.“ (von der Website zum Kalender) Die Ziele war somit: Nonbinarität sichtbar machen, darüber aufklären und nicht-binäre Menschen empoweren. Das „inviting in“ steht dafür alternativ zu „coming out“ – als Einladung in die eigene Identität bzw. Sexualität.

Die Motivation, das Ganze in Kalenderform zu verarbeiten, lag darin begründet, dass sich die

drei so einen leichten, barrierearmen Zugang sowie eine niedrigschwellige, aber permanente Erinnerung an das Thema erhofften und somit eine respektvolle und triggerarme Kommunikation durch dieses Format unterstützt werden könnte.

Für die Beiträge haben Bonny, Chris und Kat einen Open Call gestartet, damit Menschen Beiträge zu ihrem nicht-binären Er_Leben einsenden können. Zusätzlich haben sie einen Instagram-Account für mehr Reichweite erstellt. Um das Projekt zu finanzieren, haben die drei einen Förderantrag gestellt sowie ein Crowdfunding gestartet und für dieses über Instagram, andere Verteiler, bei Vereinen und durch Mund-zu-Mund Werbung gemacht.

Das Ergebnis ist ein Wochenkalender mit 62 liebevoll gestaltete Seiten, mit Beiträgen von verschiedenen Menschen und mit vielfältigen Perspektiven auf Nonbinarität.

Zum Zeitpunkt der Evaluation lag der Kalender noch nicht als Printversion vor, weshalb Reaktionen und der Impact noch nicht ganz eingeschätzt werden konnten. Dennoch haben die drei auch während des Entstehungsprozesses immer wieder positives Feedback für die Idee aus verschiedenen Richtungen und von vielen unabhängigen Personen erhalten. Auch persönlich haben Bonny, Chris und Kat vieles gelernt und sind über die gemeinsame Arbeit an dem Projekt, die den Alltag der drei für eine gewisse Zeit intensiv begleitet und gut gefüllt hat, noch mehr über das Thema Nichtbinarität ins Gespräch gekommen.